

Die Vegetation an einem Wasserfall bei Fischingen (Kanton Thurgau)

Autor(en): **Friedrich, Ruedi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **52 (1994)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-594141>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Vegetation an einem Wasserfall bei Fischingen (Kanton Thurgau)

RUEDI FRIEDRICH

Mitt. thurg. naturf. Ges.	52	6 Seiten	1 Tab./3 Abb.	Frauenfeld 1994
---------------------------	-----------	----------	---------------	-----------------

1. Einleitung

Den mir gewährten halbjährigen Urlaub vom Schuldienst nutzte ich, um eine möglichst umfassende Bestandesaufnahme der Pflanzen an Mauern und Felsen des Thurgaus durchzuführen. Im Rahmen dieser Arbeit besuchte ich auch verschiedene Wasserfälle ("Giessen"), wie sie im Hinterthurgau recht häufig anzutreffen sind. Die interessante Vegetationszonierung am Aubachfall (Koordinaten 714 800 / 251 700, 630 m ü. M.) an der Strasse Fischingen - Au schien mir diese kleine Mitteilung wert. Die Aufnahmen wurden nach dem von BRAUN - BLANQUET (1956) beschriebenen Verfahren gemacht. Sie fanden im Frühling und Sommer 1990 statt und wurden im Juli 1993 ergänzt.

Herrn Dr. A. Schläfli, Konservator am Naturmuseum des Kantons Thurgau, Frauenfeld, danke ich für die Anregung zu dieser Urlaubsarbeit und für die Einführung ins vegetationskundliche Aufnahmeverfahren. Frau Dr. H. Hilfiker, Frauenfeld, danke ich für die Bestimmung der Moose. Der Oberstufengemeinde Arbon und dem Erziehungsdepartement des Kantons Thurgau bin ich für die Gewährung des Urlaubs dankbar.

2. Der Standort

Die Hinterthurgauer Wasserfälle liegen im Gebiet der Oberen Süsswassermolasse, in der sich Mergel-, Sandstein- und Nagelfluhbänke immer wieder abwechseln. An Geländekanten können Bäche weiche Mergelschichten herauswittern, so dass eine von einem Nagelfluhdach überdeckte, wie in den Fels eingeschnittene, flachliegende Spalte (Höhle) entsteht, die mehr oder weniger tief sein kann.

Unsere Höhle am Aubach reicht stellenweise bis ca. 8 m unter das überhängende Felsdach. Lichtverhältnisse, Bodenbeschaffenheit (mergeliges Verwitterungsmaterial, feiner oder grober Nagelfluhschutt) und der Abstand vom Wassersturz und dessen Sprühbereich schaffen auf kleinem Raum ganz verschiedene Standortbedingungen, die manchmal links und rechts des Wassers fast identisch sein können.

Die Übersichtszeichnung, ergänzt durch einen Schnitt, zeigt eine Ansicht des Geländes. Die Standorte, an denen Vegetationsaufnahmen gemacht wurden, sind mit Zahlen bezeichnet.

3. Ergebnisse

Vegetationstabelle

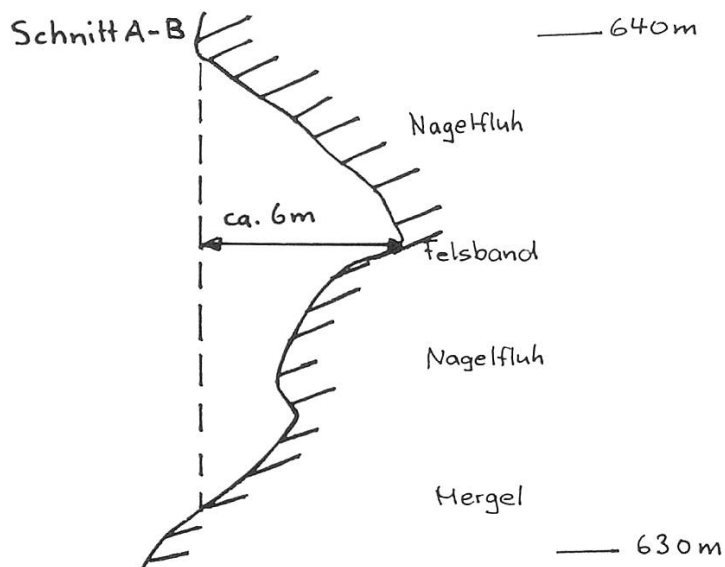
Es bedeuten:	+	spärlich und wenig deckend
	1	zahlreich, aber weniger als 5% deckend oder ziemlich spärlich, aber mit höherem Deckungsgrad
	2	5% bis 25% deckend oder zahlreich mit geringem Deckungsgrad
	3	25 - 50% deckend
	4	50 - 75% deckend
	5	75 - 100% deckend

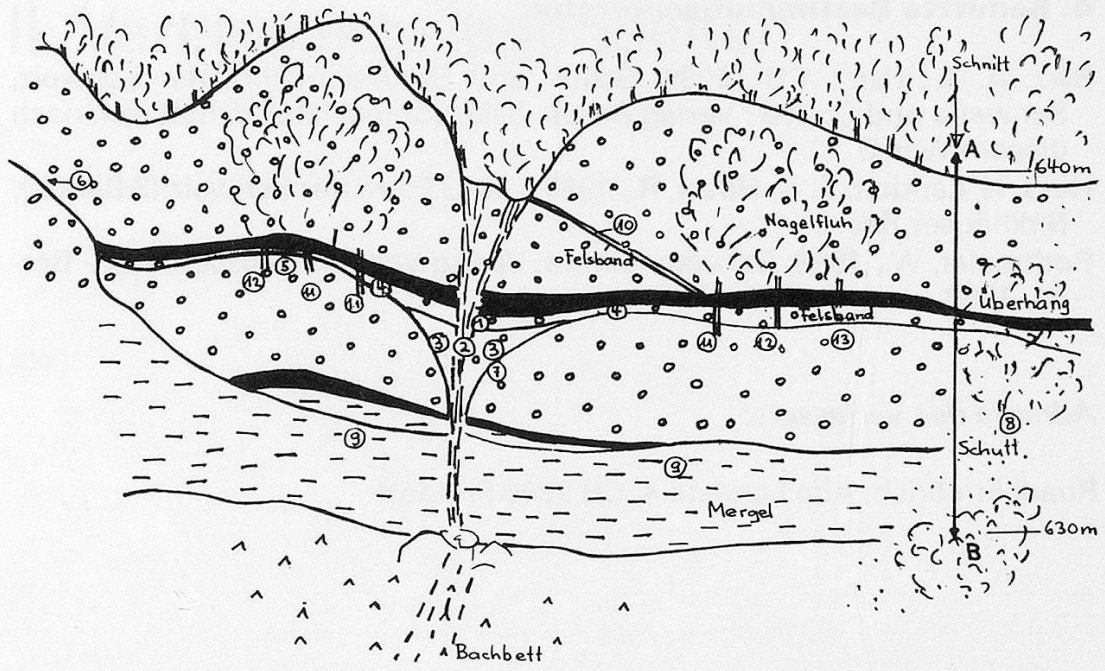
Vegetationsaufnahmen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Neigung (Grad)	5	30	5	30	0	30	70	60	60	60	
Exposition	W	W	W	W	W	W	W	W	W	W	
Aufnahmefläche (m ²)	1	1	1	4	2	4	1	8	3	1	
Krautschicht	Höhe (cm)	45	25	40	40	30	40	-	40	25	40
	Deckung (%)	40	70	30	60	80	60	-	100	10	30
Moosschicht	Deckung (%)	5	50	75	5	-	5	10	-	-	-
Kryptogamen											
<i>Asplenium viride</i>	+										
<i>Cystopteris fragilis</i>	+			2	1	1					+
<i>Gymnocarpium robertianum</i>				+	5						
<i>Cratoneuron commutatum</i>		3	4								
<i>Cratoneuron filicinum</i>				1							
<i>Campylium stellatum protensum</i>				+							
<i>Pellia endiriaefolia</i>							+			cf.	
<i>Pohlia wahlenbergii</i>	1										
<i>Seligeria trifaria</i>							+				
Algenbelag							1				
Phanerogamen											
<i>Agrostis stolonifera</i>		4					1				
<i>Brachypodium silvaticum</i>				+				+	+		
<i>Deschampsia caespitosa</i>								+			
<i>Festuca gigantea</i>		+						1	+		
<i>Poa trivialis</i>								2			
<i>Carex flacca</i>									+		
<i>Carex ornithopoda</i>						+					
<i>Carex pendula</i>								+			
<i>Aegopodium podagraria</i>	2	1									
<i>Angelica silvestris</i>								+	+		
<i>Aruncus dioecus</i>								+		2	
<i>Aster bellidiastrum</i>									+	1	
<i>Caltha palustris</i>		+						+			
<i>Campanula rotundifolia</i>								(+)			
<i>Cardamine amara</i>									+		
<i>Cardamine flexuosa</i>	+							+			
<i>Chaerophyllum hirsutum</i>								+	+		
<i>Cirsium oleraceum</i>									+		
<i>Crepis spec.</i>								+			
<i>Epilobium montanum</i>				+	+	+		1			
<i>Filipendula ulmaria</i>								+			
<i>Fragaria vesca</i>		1		1		+		+	+		
<i>Geranium robertianum</i>	1	+	3	2	1	1		2	+		
<i>Geum rivale</i>								+			
<i>Hieracium muralis</i>				+						+	

<i>Impatiens parviflora</i>	2	+	1	2				1	+	
<i>Lamiastrum galeobdolon</i>								+		
<i>Mycelis muralis</i>				+	+	+				
<i>Petasites albus</i>		2						2	2	
<i>Primula elatior</i>								2		
<i>Ranunculus repens</i>	1	+								
<i>Rubus idaeus</i>			+	2						
<i>Stachys silvatica</i>								2		
<i>Tussilago farfara</i>						1		2	+	
<i>Urtica dioeca</i>				+						
<i>Veronica urticifolia</i>				1				1	+	2
<i>Abies alba</i>									+	
<i>Acer pseudoplatanus</i>								+	+	
<i>Fagus silvatica</i>								+		
<i>Fraxinus excelsior</i>								+		
<i>Rubus caesius</i>								+		

Bemerkungen zu den Aufnahmestandorten:

- 1 Felsband hinter dem Wasserfall, überrieselt, Kalkschutt, schattig
 - 2 Grasband im starken Sprühbereich des Wasserfalls, schattig
 - 3 Im Sprühbereich des Wasserfalls, feuchter Kalk, schattig, unter dem Felsdach
 - 4 Stark schattig, Boden mit hohem Sandanteil, feucht
 - 5 Wechsel trocken, unter dem Felsdach, schattig, lockerer Nagelfluhschutt
 - 6 Mergelig, mit Nagelfluhresten, schattig
 - 7 Stark durchnässt, im Sprühbereich des Wasserfalls, Kalk
 - 8 Humoser Schutthang neben dem Wasserfall, nährstoffreich (Laubfall), feucht, loser Schutt auf Mergel
 - 9 Mergelschicht mit losem Schotter, zeitweise im Sprühbereich, halbschattig
 - 10 Schräges Felsband in der Nagelfluhwand
- A *Acer pseudoplatanus*, Bergahorn
 B *Fraxinus excelsior*, Esche
 C *Carpinus betulus*, Hainbuche





4. Benutzte Bestimmungsliteratur:

BINZ, A. & HEITZ, CH., 1986: Schul- und Exkursionsflora der Schweiz, Schwabe und Co AG . Verlag Basel. (Die Nomenklatur richtet sich nach diesem Werk.)

Hess, H, Landolt, E. & Hirzel, R., 1967 – 1973 Flora der Schweiz (3 Bände). Birkhäuser Basel.

Rothmaler, W., 1988: Exkursionsflora. Verlag Volk und Wissen, Ost - Berlin, 1988

Adresse des Verfassers:

Ruedi Friedrich, Alte Landstr. 4, CH 9306 Freidorf